

Presseaussendung

Gemeinsam Sicher in Bruck an der Mur

Bürgermeister Peter Koch lud Vertreter von Stadt, Schulen, Sozialeinrichtungen und Bürgerinitiativen im Rahmen des Pilotprojektes „Gemeinsam.Sicher“ zu einem Workshop mit Projektleiter Chef-Inspektor Werner Miedl.

Die österreichische Kriminalitätsstatistik bestätigt, dass die Verbrechensraten seit Jahren sinken und die Sicherheit in Österreich unter objektiven Gesichtspunkten steigt. Das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen trägt jedoch diesen Fakten kaum Rechnung und ist in den letzten Jahren massiv gesunken.

„Gemeinsam.Sicher gegen Radikalisierung und Polarisierung“ ist ein polizeiliches Pilotprojekt, bei dem die Menschen mit all ihren Sorgen und Ängsten in den Mittelpunkt gerückt werden. Neben Verbrechensaufklärung und -vorbeugung zielt die Initiative vor allem auf Akzeptanz, Toleranz und ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlichster Ethnien, Kulturen, Sprachen, Hautfarbe und Religionen ab.

Bürgermeister Peter Koch lud Gemeindevertreter und Sicherheitspartner aus Stadtverwaltung, Schulen, sozialen Einrichtungen und Initiativen zu einem Workshop im Rahmen des Projekts. Neben Bürgermeister Peter Koch nahmen 1. Vizebürgermeisterin Susanne Kaltenecker, Sozial- und Integrationsreferentin Judith Dornhofer sowie Gemeinderat Siegfried Schausberger auch einige Vertreter von Schulen, Sozialeinrichtungen und Bürgerinitiativen an der Informations- und Vernetzungsveranstaltung teil.

Projektleiter Chef-Inspektor Werner Miedl präsentierte das Projekt und stand auch für Fragen und eine breite Diskussion zur Verfügung. Einerseits klärte der Sicherheitsexperte über Warnzeichen einer Radikalisierung auf, andererseits spornte er die Teilnehmer dazu auf, aktiv den Austausch mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und Religion zu suchen. Allerdings dürfe die Toleranz nicht so weit gehen, über kriminelle, verfassungsfeindliche und menschenrechtswidrige Praktiken hinwegzusehen. Eine Polarisierung von Seiten der Mehrheitsgesellschaft sei allerdings ebenso kontraproduktiv. Hier brauche es neben Aufklärung auch Begegnungsmöglichkeiten, um Vorurteile abzubauen und eine gelungene Integration zu ermöglichen.

Donnerstag, 17. Jänner 2019

Presseaussendung

Der Stadt Bruck an der Mur stellte Miedl in Bezug auf die derzeitige Sicherheitslage ein sehr gutes Zeugnis aus und lobte das gemeinsame Engagement von Stadtverantwortlichen, Exekutive, Institutionen und Ehrenamtlichen in Bezug auf Sicherheits-, Integrations- und Begegnungsprojekte. Denn das beste Mittel, um Radikalisierung- und Polarisierung vorzubeugen, sei es, Aufklärungsarbeit zu leisten, Abschottungstendenzen innerhalb der Gesellschaft zu verhindern und den Kontakt von verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu fördern, das bestätigen auch sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse.

Sozial- und Integrationsreferentin Judith Dornhofer berichtete über die erfolgreichen Projekte, die die Stadt Bruck und zahlreiche engagierte Ehrenamtliche in diesem Bereich bereits erfolgreich umgesetzt haben, angefangen von Deutschkursen für Flüchtlinge, Begegnungscafés über gemeinnützige Arbeit bis hin zu alltäglicher Hilfestellungen z. B. bei Behördenwegen sowie Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen.

Bürgermeister Peter Koch bekräftigte, dass die Stadt Bruck als Projektpartner von „Gemeinsam.Sicher“ eine Fortsetzung der Zusammenarbeit und auch weitere Kooperationen auf regionaler Ebene anstrebt.

Mag. Harald Fladischer, Stadt Bruck an der Mur | Stabstelle Stadtkommunikation
E-Mail: harald.fladischer@bruckmur.at | Tel +43 (0)3862 / 890 - 4510 m